

Für die Besucher des NAIS Internet-Treffs am 13. November 2013
im Rathaus Bruchsal am Oppenheimer-Platz

Der Umgang mit E-Mails

© Dieter Müller

E-Mail = Mail = elektronische Post (in Deutschland weiblich *die* E-Mail). Textnachrichten und digitale Dokumente (Dateien, Texte, Bilder) lassen sich in wenigen Sekunden um die Welt schicken.

E-Mail-Adressen sehen so aus: xxx@yyy.zzz – "local part" = Besitzer des Postfachs | @ | "domain part" = Server

Es gibt grundsätzlich zwei Sende/Empfangs-Möglichkeiten:

1. E-Mail-Programme (auch E-Mail-Client) 2. Webmail (über den Internetbrowser)

Zu 1.: Das E-Mail-Programm befindet sich lokal auf Ihrem Rechner (Outlook, Outlook Express und Nachfolger usw.)

Zu 2: E-Mail im Internet (web.de, gmail.com, mail.de usw.)

Man kann auch über das Internet (Webmail) auf seine E-Mail zugreifen (z. B. im Urlaub, in Internet-Cafés). Verfügbarkeit überall, Risiko des Datenverlustes geringer (aber man braucht ein Netz).

Warnhinweis: Wenn Sie Ihre Post auf fremden Computern lesen, müssen Sie sich immer abmelden und den Browser schließen.

Webmail-E-Mail geht immer über gesicherte Verbindungen: https.

Aufbau einer E-Mail:

Header mit allen Details, meist sind jedoch nur Absender, Empfänger, Datum sichtbar. Man kann den kompletten Header aufrufen.

Betreff

Body = Inhalt der Botschaft, Text und oft Bilder. Da Bilder ein Risiko darstellen können, sollte man das Anzeigen von Bildern nur von bekannten Absendern zulassen. In den Text kann man Links einfügen, die man beispielsweise von der Internetseite hineinkopiert).

Signatur (lässt sich einrichten) oder Unterschrift
Footer – Text unter der Mail, Werbetexte bei privaten Anbietern

Dateianhänge. Sie können die verschiedensten Anhänge senden: .doc, .xls, .ppt, .pdf, .gif, .jpg etc. Möglicherweise kann sie der Empfänger jedoch nicht öffnen, falls er nicht über die entsprechenden Programme verfügt. Anhänge können evtl. Viren enthalten! Als Empfänger nicht überall draufklicken!

Künstlerisch gestaltete E-Mails: Zu besonderen Gelegenheiten kann man seine E-Mail künstlerisch gestalten, mit eingebundenen Bildern, speziellen Schriftarten und Hintergründen. Bedenken Sie, dass der Empfänger es nur sehen kann, wenn er html gestattet und die Bilder nicht grundsätzlich unterdrückt. Deshalb sendet man Bilder im Normalfall immer als Anlage und bindet sie nicht ein. Das hat den Vorteil, dass der Empfänger mit den Bildern "etwas anfangen" kann...

Es gibt grundsätzlich zwei E-Mail-Formate: 1. txt (nur Text, sicherer)
2. html (komfortabler, zeigt alle Bilder sofort, gilt als weniger sicher).
Oft ist html voreingestellt.

Lesebestätigungen kann man anfordern, der Empfänger kann den Empfang bestätigen, muss es aber nicht. Findet man heute seltener.

Beteiligte Server und Protokolle – kein Thema für heute. E-Mails laufen nicht en bloc vom Absender zum Empfänger, sondern aufgeteilt in Einzelteile um die ganze Welt und können deshalb leicht abgefangen/mitgelesen werden (anders beim Webmailer per https).

Antworten auf E-Mails: Sehr einfach durch Klick auf "Antworten".

Weiterleiten von E-Mails: Sehr einfach durch "Weiterleiten".

Löschen von E-Mails: Vor dem Lesen oder danach.

Gelöschte E-Mails befinden sich i.d.R. im Papierkorb.

Verteiler: CC nur verwenden, wenn absolutes Vertrauensverhältnis besteht (weil jeder Empfänger sämtlich E-Mail-Adressen und Namen aller anderen Empfänger angezeigt bekommt. Bei größeren Verteilern bc: verwenden. Schutz der Privatsphäre hat Vorrang.

Adressen entweder manuell eintippen, oder aus dem Adressbuch (Kontakte) übernehmen. Man kann Adressen gruppieren und Mails an Gruppen senden. Adressbücher lassen sich kopieren und in andere E-Mail-Programme übertragen. Webmail-Adressbücher lassen sich teilweise mit ein, zwei Klicks ohne Zwischenspeicherung übertragen, Beispiel: Gmail > Mail.de

Für Testzwecke kann man sich selbst E-Mails senden (Gmail unterdrückt allerdings die Anzeige).

Die üblichen E-Mail-Ordner sind "Eingang", "Ausgang", "Gesendet", "Entwürfe" und "Papierkorb". Man kann weitere Ordner anlegen.

E-Mails werden im Normalfall unverschlüsselt gesendet (Vergleich mit der Postkarte, die jeder lesen kann). Verschlüsselung von E-Mails ist ein gesondertes Thema.

Internet-Emails laufen immer über gesicherte Kanäle: https. Achten Sie auf die URL-Adresszeile ganz oben im Browser! Verwenden Sie nur neueste Browserversionen, da diese sicherer sind als alte. Internet Explorer Version 11 für Windows 7 neu am 12. Nov. 2013.

E-Mails lassen sich mit falschen Absenderadressen versenden. Risiko! Wenn Sie misstrauisch sind, öffnen Sie diese Mails nicht, klicken Sie nicht auf Links, öffnen Sie keine Anlagen! Sofort löschen. Zur Sicherheit beim Absender telefonisch nachfragen...

E-Mails haben vor Gericht wenig Beweiskraft (wie auch Digitalfotos).

Phishing-Mail (Thema Sicherheit): Kriminelle geben sich den Anschein, als seien sie seriös, beispielsweise Ihre Bank. Etwa: "Klicken

Sie bitte hier, um Ihre Daten zu bestätigen (folgt ein Link)." Der Link ist aber eine Malware, z. B. ein Trojaner. Niemals anklicken! Banken versenden keinesfalls E-Mails mit solchen Inhalten! Immer wenn man Sie zeitlich unter Druck setzen will... nur noch drei Tage... stecken Gauner dahinter.

Zahlungsaufforderungen per E-Mail, oft auch von angeblichen Anwaltskanzleien: Lassen Sie sich nicht ins Bockshorn jagen! Es sind meist Kriminelle. Zahlen Sie nicht. Anders: Mahnbescheid per Post.

Anrede in der E-Mail: Seien Sie vorsichtig, wenn Sie ohne Namen angesprochen werden: "Lieber Kunde". "Lieber Herr Müller" galt lange Zeit als sicheres Zeichen, eine Garantie für saubere E-Mails ist es leider nicht mehr.

Betrachten Sie Ihre E-Mail-Adresse als schützenswert. Je mehr Einträge Sie im Internet machen, umso mehr Spam bekommen Sie. Kostenlose Internet-Angebote und die Abfrage Ihrer E-Mail passen in der Regel nicht zusammen (Beispiel: Ccleaner ist kostenlos und ohne Nennung einer E-Mail-Adresse zu haben).

Spam: Unerwünschte E-Mails, oft massenweise. Sie haben es in der Hand...

Unerwünschte Absender blockieren. Sie können Absender blockieren, so dass Sie von dort keine Mails mehr bekommen. Das hat aber nur Sinn bei mehr oder weniger seriösen Absendern. Spammer verwenden laufend neue Adressen, so dass das Blockieren einer bestimmten Adresse nicht hilft. Eine "Protest-Mail" ist nicht hilfreich, zeigt sie den Spammern doch, dass die Adresse tatsächlich existiert (und nun erst recht bombardiert werden kann). Machen Sie sich klar, dass unseriöse Absender oft nicht in Deutschland oder der EU ansässig sind. Der Rechtsweg ist damit praktisch ausgeschlossen.

Unwillkommene Newsletter. Falls Sie sich irgendwo für Newsletter eingetragen haben, können Sie das rückgängig machen. Oft ist unten

in der Mail ein Link, den Sie klicken müssen, und von nun an kommt nichts mehr. Oder Sie klicken auf "Antworten" und schreiben in die Betreffzeile: unsubscribe.

Laufzeit: Normalerweise dauert eine Mail wenige Sekunden oder Minuten, aber auch ein, zwei Tage kommen hin und wieder vor.

Postfächer waren früher sehr klein (z.B. Web.de). Deshalb sollte man die Post täglich kontrollieren, lesen und löschen. Wenn Postfächer überquellen, können sie keine weiteren E-Mails empfangen. Früher war es deshalb üblich, nur wenige kleine Bilder anzuhängen. Heute müssen kleine Postfächer nicht mehr sein. Suchen Sie sich einen besseren Anbieter.

Problem: Anhang lässt sich nicht öffnen

Der Klassiker: Wenn der Absender ein Textdokument als .docx sendet und nicht als .doc. Schreiben Sie zurück: Sende bitte noch einmal im .doc-Format. Falls Sie andere Anhänge nicht öffnen können, besitzen Sie vielleicht nicht das erforderliche Programm zum Lesen der Datei. Oft helfen dann sog. kostenlose "Reader", die Sie im Internet mittels Google leicht finden können.

Problem: Bilder werden nicht angezeigt

Prüfen Sie als erstes Ihre E-Mail-Grundeinstellungen. Vielleicht müssen Sie die Anzeige von Bildern ermöglichen (im oberen Bereich der E-Mail).

Haftungsausschluss

Der Autor übernimmt keine Haftung für den Inhalt, insbesondere im Hinblick auf Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen. Die Geltendmachung von Ansprüchen jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Dieter Müller, Bruchsal 12. November 2013